Inhalt

Einleitung 9

I. Studienorientierung als bildungs- und berufsbiographischer Prozess 15

1. Ingenieurwissenschaftliche Studienorientierungen junger Frauen – ein Problemaufriss 17
2. Technik und Gender – ein Forschungsüberblick 26
3. Die Studienwahl aus biographietheoretischer Perspektive 36

II. Der methodische Zugang 51

Auswahl der Befragten 53
Das narrative Interview – Erhebungs- und Auswertungsverfahren 56

III. Biographien und Studienfachorientierungen von Ingenieurstudentinnen – eine Typologie biographischer Fallanalysen 61

1. Frühe technikkulturelle Bildung im familiären Herkunftsmilieu 63

a) Ein technikaffiner Vater als orientierungsleitende Bezugsperson 63

„Also mein Papa war sowieso immer mein allergrößter Liebling." – Frieda, die Maschinenbaustudentin mit KFZ-Meisterbrief 63

„Mein Vater ist auch'en ziemlich großes Vorbild für mich." – Rebecca, Maschinenbaustudentin und Tochter eines Motorenentwicklers 76

b) Eine technikaffine Mutter als orientierungsleitende Bezugsperson 90

„Meine Mutter meinte schon immer, ich sei eine Fummeltante." – Anja, die technikinteressierte Tochter einer Ingenieurin 90

c) Das technikkulturelle Milieu mit orientierungsleitender Funktion 101

„Schiffe haben mich schon immer begeistert, wie sie nicht untergehen." – Die an Schiffs- und Meerestechnik interessierte Marie 101

„Ich bin jetzt die dritte Generation, die in die Richtung Ingenieur geht." – Kristin, die Maschinenbaustudentin aus traditionsreichem Ingenieurmilieu 112

d) Das adoleszente technikdistanzierte Bildungsmoratorium 127

„Also irgendwie fehlt jetzt so'n bisschen der rote Faden." – Hanna, die Maschinenbaustudentin nach BWL-Erststudium 127

„Ja Technik, irgendwann war's dann wieder interessant, weil's ja quasi 'ne Jobversicherung ist." – Stephanie, die linke Streetart-Künstlerin aus der Ingenieurfamilie 141

e) Technikorientierung im Kontext einer adoleszenten Geschlechtsrollenidentitätskrise 153

„Ich glaube, dass mir das ganz gut weiterhelfen kann, dass ich halt auch jetzt nicht das typische Mädchen bin." – Die sport- und technikbegeisterte Sarah aus der katholischen Gemeindejugend 153

„Ich war immer so'n freischwimmendes Neutrum in meiner Klasse." – Emma, die Elektrotechnikstudentin mit anhaltender Selbstfindungskrise.....171

2. Familiäre naturwissenschaftliche Bildung, ergänzt durch ein technikaffines pädagogisches Anregungsmilieu 187

„Bei mir sind alle Chemiker." – Miriam, die Elektrotechnikstudentin mit Interesse an Medizintechnik 187

„Ich komm aus'ner Familie, wo alle nur Naturwissenschaftler sind." – Petra, die Maschinenbaustudentin aus einer Apothekerfamilie 198

3. Herausbildung einer technischen Studienorientierung im Kontext bildungsbiographischer Selbstbehauptungsprozesse 213

a) Individualisierte Studienwahl im Kontext herkunftsfamiliärer Bildungs- und Aufstiegsambitionen 213

„Die Berufswahl sollte immer was sein, worauf man aufbauen kann." – Anna, die Elektrotechnikstudentin aus der Gastronomiefamilie 213

b) Bildungsorientierter jugendbiographischer Verselbstständigungsprozess 229

„Ich will halt anscheinend immer höher hinaus, also jedenfalls von der Bildung her." – Jasmin, die Elektrotechnikstudentin aus bildungsfernem Herkunftsmilieu.....229

c) Berufsbiographischer Gestaltungsprozess im Kontext einer konflikthaften Identitätsbildung 243

„Ich hab die alle versucht, zu beruhigen und zu beeindrucken mit meinem Werdegang." – Claudia, die Maschinenbaustudentin auf der Suche nach familiärer Anerkennung 243

IV. Biographische Prozesse von Ingenieurstudentinnen – Theoretische Diskussion und Zusammenfassung der Ergebnisse 259

1. Die Biographien von Ingenieurstudentinnen – eine Analyse der Typologie 261

Typ 1 – Frühe technikkulturelle Bildung im familiären Herkunftsmilieu 264

Typ 2 – Familiäre naturwissenschaftliche Bildung ergänzt durch ein technikaffines pädagogisches Anregungsmilieu 296

Typ 3 – Herausbildung einer technischen Studienorientierung im Kontext bildungsbiographischer Selbstbehauptungsprozesse 301

2. Technikorientierungen bei jungen Frauen – systematische Befunde und theoretische Analysen 322

Der technikkulturelle Habitus als strukturelle Voraussetzung der Studienfachentscheidung 322

1. Die Herausbildung des technikkulturellen Habitus in der Familie 323

2. Der technikkulturelle Habitus im schulischen und außerschulischen Bildungsprozess 326

3. Der berufsbiographische Lebensentwurf zu einem technischen Beruf 328

Gendertheoretische Aspekte der Ingenieurbiographien junger Frauen 332

Die biographische Bedeutung der Herkunftsfamilien bei technischen Studienfachorientierungen 340

Die Bedeutung der Schule für die Herausbildung einer technischen Studienfachorientierung 345

3. ‚Bildungsziel Ingenieurin' – Resümee und Ausblick 350

Literatur 357